

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

n. 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. März 1948

Blatt 230

## Hilfe für die verwahrloste Jugend

=====

Nach jedem großen Krieg wächst die Zahl der verwahrlosten Kinder und Jugendlichen erschreckend an und auch das Augenmaß der Verwahrlosung gibt zu größter Besorgnis Anlaß. Dem Übel kann aber wirksam nicht mit Polizei und Gefängnis begegnet werden, sondern es muß als pädagogisches Problem gewertet und bekämpft werden.

Diese Aufgabe hat sich die "Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik" gestellt, die von kurzen von Vertretern in- und ausländischer Fürsorgeeinrichtungen ins Leben gerufen wurde. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich die Errichtung von Erziehungsheimen für Kinder und Jugendliche, eines heilpädagogischen Forschungsinstitutes und die Ausbildung und Fortbildung von Erziehern, Fürsorgenden und Sozialarbeitern zum Ziele gesetzt. Sie ist aus der Erkenntnis entstanden, daß nur durch ein Zusammenwirken der öffentlichen Fürsorge mit den Hilfsorganisationen des Auslandes und pädagogischen und psychologischen Fachleuten aller Richtungen, eine tatkräftige Bekämpfung der Verwahrlosung unserer Jugend möglich ist.

Schon in der nächsten Zeit soll in Dornbach, unter der Leitung von Miss Malla Granat, der Vertreterin der Internationalen Quäkerhilfe, ein Heim für verwahrloste Mädchen eröffnet werden. Das Gebäude, die sogenannte "Singerwarte", hat die Gemeinde Wien für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Die dänischen und schwedischen Quäker stellen die Einrichtung und Lebensmittelsubvenzen bei.

In der konstituierenden Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft hat der amtsführende Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Prin. Dr. Freund, die tatkräftige Unterstützung durch die Ge-

neinde Wien in Aussicht gestellt. Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde der Vorstand der Universitäts-Kinderklinik Dozent Dr. Asperger gewählt. Dem Vorstand gehören ferner Prof. Aichhorn, Miß Granat, Direktor Heger, Direktor Jalkotzy, Miß Pehok, Prof. Rohracher und Frau Dr. Schilder an. Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat der Arbeitsgemeinschaft bereits zu ihrer Gründung eine Subvention von 30.000 S überwiesen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik ist von der Hoffnung erfüllt, daß es ihr gelingen wird, der gefährdeten Jugend Heime zu geben in denen, wie Stadtrat Dr. Freund in seiner Begrüßungsansprache sagte, "Freude wohnt und die ein Seelenzufluchtsort für unsere Jugendlichen sein werden".

Der Plakatwettbewerb für "Wien 1848"

Heute vormittag wurde der erste Preisträger des Plakatwettbewerbes für die Ausstellung "Wien 1848" ermittelt. Die Jury entschied sich für die Arbeit des Graphikers Peter Tölzer. Der Entwurf zeigt einen stilisierten Arbeiter, der mit starker Faust die Fesseln der Unfreiheit sprengt.

Lagerstandsmeldung für Kristallsoda

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Auf Anordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau haben die Groß- und Einzelhändler in den Bezirken I bis XXVI mit Stichtag von 8. März Lagerstandsmeldungen, auch Leermeldungen, für Kristallsoda zu erstatten. Die Betriebe des Fach- und Lebensmittelgroßhandels sowie des Facheinzelhandels richten ihre Meldungen an ihre Fachgruppen, die des Lebensmitteleinzelhandels übergeben sie den Bezirksvertrauensmännern. Die Meldungen müssen bis längstens 13. März 1948 erstattet sein.

Es wird aufmerksam gemacht, daß Kristallsoda an Verbraucher nur gegen gültige Bezugsberechtigungen bzw. schriftliche Verbrauchererklärungen abgegeben werden darf.

Der L-Wagen fährt wieder

Ab Montag, den 8. März, wird der Betrieb der Linie L von Bahnhof Rudolfsheim über Mariahilfer Straße, Ring, Kai, Löwengasse, bis zur Rotundenbrücke und der Betrieb der Linie 80 von der Rotundenbrücke über die Schüttelstraße zum Lusthaus wieder aufgenommen. Die ersten und letzten Züge der Linie L fahren ab Rudolfsheim um 5.41 bzw. 21 Uhr, ab Rotundenbrücke um 5.54 bzw. 21 Uhr; die ersten und letzten Züge der Linie 80 ab Rotundenbrücke um 6.10 und 22.50 Uhr, ab Lusthaus um 5.55 und 22.25 Uhr. Von gleichen Tage an wird die Linie 78 nur mehr als Pendellinie nach Betriebsschluß der Linie L zwischen Eblinggasse, Franz-Josefs-Kai und Rotundenbrücke geführt. Letzter Zug der Linie 78 ab Eblinggasse um 22.39 Uhr.